



1. Jahrgang

Januar 1958

Nummer 2

Nachrichten

der

Ehrengilde

BUND DEUTSCHER RADFAHRER E. V.

Mitglied des Deutschen Sportbundes, des Nationalen Olympischen Komitees, der Union Cycliste Internationale

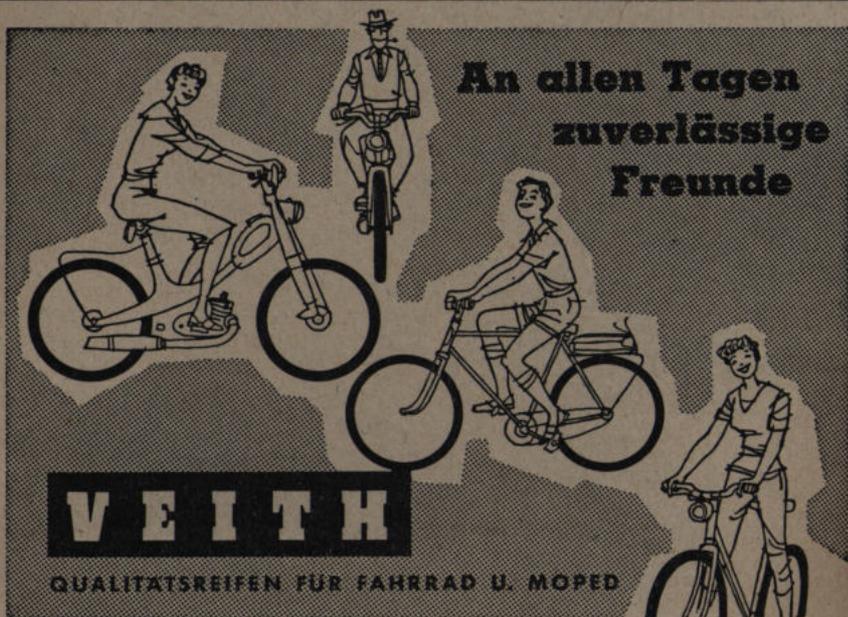
IN HANNOVER
TREFFEN SICH DIE RADSPORTLER

nur in der

Milch-Bar

Erich Möller

Bahnhofstraße 8



An allen Tagen
zuverlässige
Freunde

VEITH

QUALITÄTSREIFEN FÜR FAHRRAD U. MOPED



QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE
BUND DEUTSCHER RADFAHRER E. V.

Mitglied des Deutschen Sportbundes, des Nationalen Olympischen Komitees, der Union Cycliste Internationale

Gildemeister: Hans Unger, Göttingen, Kreuzberggring 43 · Fernsprecher 22581

Schatzmeister: August Vogel, Karlsruhe, Rheinstraße 34a · Fernsprecher 50492

Die Zeitung erscheint vierteljährlich. Redaktionsschluß jeweils am 15. vor Quartalsende. Anzeigenpreise:
1/4 Seite 100.-; 1/2 Seite 55.-; 3/4 Seite 30.-; 1/8 Seite 18.-; 1/16 Seite 10.- DM. Platzvorschrift 20% Aufschlag.
Zahlbar nach Rechnungserteilung und Vorlage eines Belegexemplares.

Redaktion: Schriftleiter Gustav Sanft, Heidelberg, Bachstraße 18, Fernsprecher 24131

Zahlungsverbindungen: Bezirksparkasse Heidelberg 30311 · Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 38171

JAHRESWENDE

Das neue Jahr mit seinem Schein
ging uns zur Weihenacht hinein,
nun öffnet es die Hände,
und Tag für Tag fällt uns ein Los
aus seinen Sängern in den Schoß
bis an die neue Wende.

Verborgen noch ist unserm Sinn,
was er bewahret, ob Not, Gewinn,
ob Glückes schwanke Freuden.
Es zeigt ein steinernes Gesicht
und lüftet seine Schleier nicht,
die Zukunft uns zu deuten.

Es siegt der Mensch, der ehelich ringt,
denn was das neue Jahr auch bringt,
nimm's selbst in deine Hände
und führe dein Los, ob schwarz, ob weiß,
nicht achtend äußeren Glanz und Preis
selbst an ein gutes Ende . . .

-GSFT-

Gedanken und Wünsche zum Neuen Jahr

Schaff das Tagwerk meiner Hände — Hohes Glück, daß ich vollende!
Laß, o laß mich nicht ermatten! — Nein, es sind nicht leere Träume:
Jetzt nur Stangen, diese Bäume — Geben einst noch Frucht und Schatten.

Es ist ein alter, schöner Brauch, zum Beginn eines neuen Jahres Verwandten, Freunden und Bekannten Glück und Segen zu wünschen für die kommende Zeit, die noch verborgen vor uns liegt. Wir sagen diese Wünsche so oft gedankenlos dahin, und doch sind sie so wichtig und notwendig. Nicht, als ob dadurch das Schicksal, das uns und andern beschieden, bezwungen würde. Die Wünsche an unseren Mitmenschen sollen ihm ja nur sagen, daß wir mit ihm fühlen, daß wir zu ihm stehen wollen in guten und in schlechten Tagen. Wo gilt das mehr, als in einer Gemeinschaft gleichinteressierter Menschen. Das Wesentliche dabei ist, die Bereitschaft zu haben, immer einspringen zu wollen, wenn die Lage es verlangt.

So will auch ich nicht nur mit der Herausgabe der Quartals-Zeitung die Kameradinnen und Kameraden erfreuen, sondern möchte gleichzeitig allen auch mit der Beschaffung guter Bücher und wertvoller Lektüre dienen, da ich als Geschäftsführer der Verlaas-, Reise- und Versandbuchhandlung Curt Schultze, Heidelberg, dazu die Möglichkeit habe allen Literaturwünschen nachzukommen. Bitte lassen Sie mich deshalb auch Ihre Bücherwünsche erfüllen . . .

Ein erfolgreiches, glückliches Neues Jahr wünscht allen Lesern, Angehörigen und Freunden unserer Bundes-Ehren-Gilde.
Gustav Sanft

Unser Lob- und Festgesang

Das Lied des Bundes Deutscher Radfahrer

Obwohl wir voraussetzen, daß gerade die Gildekameraden unser altbekanntes Bundeslied beherrschen, kommen wir trotzdem vielen Anregungen gern nach und bringen im Nachstehenden den heutigen Wortlaut wieder, der seinerzeit bei der Dichtung allerdings etwas anders lautete. Diese nichtssagenden Abweichungen sind kaum von Bedeutung; wohl aber zu wissen, wer damals der Textverfasser war, wann und aus welchem Anlaß dieser dem derzeitigen Deutschen Radfahrer-Bund das Bundeslied widmete. Wer weiß es — ?

Laßt tönen laut den frohen Sang, hinaus in alle Welt;

Verkündet es mit hellem Klang, was uns zusammenhält.

Wir wollen eines Geistes sein, geh'n treulich Hand in Hand,

:: Es schlingt sich fest um unsre Reih'n der Einheit starkes Band ::

Es soll Begeist'ung uns entflammen: All Heil, Hurra — All Heil, Hurra!

Wir halten fest und treu zusammen: All Heil, Hurra — All Heil, Hurra! —

Wir zieh'n dahin durch Wald und Flur, beseelt von froher Lust;

Im vollen Zauber der Natur hebt höher sich die Brust.

Ob Regen oder Sonnenschein, wir stürmen frisch hinaus,

:: Wer will ein echter Radler sein, hockt nicht im engen Haus. ::

Es soll Begeist'ung uns entflammen . . .

Ja, deutsche Sitte, deutsche Art soll niemals untergehn;

Wo ihre Macht sich offenbart kann niemand widerstehn.

Wohin uns auch das Schicksal bringt auf diesem Erdenrund,

:: Soweit die deutsche Zunge klingt soll gelten unser Bund. ::

Es soll Begeist'ung uns entflammen . . .

In Ost und West, in Süd und Nord vom schönen Vaterland,

Verbindet uns der edle Sport; ist unser Sinn verwandt.

Ob Preuße, Bayer, Sachse, Schwab; wir denken alle gleich:

:: Wir steh'n vereint bis über's Grab zum Bunde und zum Reich! ::

Es soll Begeist'ung uns entflammen . . .

Wie schön wäre das . . .

Ein bißchen mehr Friede und weniger Streit.
Ein bißchen mehr Güte und weniger Neid.
Ein bißchen mehr Wahrheit immerdar
Und viel mehr Hilfe bei Gefahr.
Ein bißchen mehr Wir und weniger Ich,
Ein bißchen mehr Kraft nicht so zimperlich.
Ein bißchen mehr Liebe und weniger Haß.
Und viel mehr Freude wie schön wäre das!

Vielversprechender Start für 1958

Allen Gildekameraden einen herzlichen Neujahrsgruß zuvor!

In den Jahren vor dem 2. Weltkrieg wurde bei allen schönen Radsport-Gelegenheiten das Bundeslied angestimmt. Es scheint doch etwas in Vergessenheit geraten zu sein und ich möchte allen Gildekameraden empfehlen, auch in ihren Vereinen das Lied wieder zur Geltung zu bringen. Es erscheint in dieser Ausgabe.

In Heft Nr. 1 unserer Nachrichten hatte ich bekanntgegeben, daß das Treffen 1958 an den Tagen vom 23.—25. August in Finthen bei Mainz stattfindet. Es wird wahrscheinlich damit eine offene Bundes-Wander-Fahrt verbunden sein. Die Feier findet in den Räumen des Gasthauses „Zur goldenen Krone“ statt. Das Haus verfügt über große Säle mit anschließenden Gesellschaftsräumen. Die Finthener Kameraden werden alles daran setzen, das Treffen zu einem glanzvollen Fest zu gestalten, denn sie sind dafür bekannt. Weitere Einzelheiten erfolgen in den nächsten Nachrichten, aber ich bitte schon heute die Kameraden der Gilde, sich diese Tage zur Teilnahme freizuhalten.

An die Kameraden, die nach Würzburg und Fulda teilgenommen haben, folgende Bitte: Zur Ausarbeitung der „Alt-Herren-Wanderfahrt“ nach Finthen muß ich frühzeitig darüber im Bilde sein, von wo aus die Fahrt beginnen soll. Ich möchte den Start nicht festlegen, sondern darüber die Wünsche aller Kameraden hören. Mein Wunsch ist, um vielen Kameraden die Teilnahme zu ermöglichen, nicht über die Dauer von vier Tagen und nicht über 250 km hinausgehen. — Wo die Fahrt beginnen und wie sie laufen soll, darüber möchte ich Vorschläge hören, deren Ausarbeitung ich übernehmen würde. Z. B.: Wir können eine reine Rheinfahrt unternehmen, den Westerwald durchqueren, die Eifel durchfahren und auch aus dem Westfälischen usw. unsern Festort anfahren. Ich habe außerdem die Absicht, wenn sich noch einige Kameraden dafür finden, vor der offiziellen Abfahrt von dem noch festzusetzenden Treffpunkt ein kleines Gebiet von Holland so zu durchfahren, daß darauf etwa von der Grenze aus vier Tage verwendet werden können, so daß die Gesamtanfahrt nach Finthen etwa acht Tage in Anspruch nehmen würde. Wer Interesse und Lust hat, mit durch Holland zu fahren, bitte ich, mich dieses wissen zu lassen. Zunächst bitte ich aber um Angabe der Wünsche für den Abfahrtsort und den Fahrtenverlauf.

Abschließend mein Wunsch an alle Gildekameraden: Guter Start in das Jahr 1958! Möge uns das neue Jahr das bringen, was wir uns alle erhoffen, vor allem die Wiedervereinigung und Frieden in aller Welt!

Bundeskameradschaftliche Grüße!

Hans Unger, Gildemeister

Herzlicher Appell und Dankesgruß . . .

Um es vorweg zu nehmen grüße ich alle meine Gilde-Kameradinnen und -Kameraden und wünsche ein friedvolles, erfolgreiches Jahr 1958 mit persönlichem Wohlergehen. Es ist mir ein Bedürfnis, auch an dieser Stelle nochmals allen den freiwilligen Spendern den Dank auszusprechen für die uns zur Verfügung gestellten Mittel, die es uns erst ermöglichen einmal das Gebilde unserer Ehrengilde in finanzieller Hinsicht zu stärken und zum anderen die Voraussetzung schufen, daß wir überhaupt in der Lage sind die von uns gerne übernommenen Aufgaben der kameradschaftlichen Betreuung der verdienten Alt-Sportlerinnen und Alt-Sportler, so wie in der bisherigen Weise zu tätigen. Es wird auch weiterhin unsere Aufgabe bleiben bei besonderen persönlichen Anlässen einen Tropfen zur Freude über die Bundes-Ehren-Gilde mit bei zu mengen.

So sahen wir es auch in diesem Jahre wieder als eine besondere Ehrenpflicht an, unseren lieben Kameraden im Osten durch die Übersendung von kleinen Weihnachtspäckchen eine kleine Freude zu spenden, wozu Sie durch Ihre freiwilligen Spenden mit beigetragen haben. Auch im vergangenen Jahr hatte es sich unser Gildemeister Kamerad U n g e r aus Göttingen nicht nehmen lassen, auf die gleiche Weise Liebesgaben-Päckchen der Ehren-Gilde zu verschicken. Aus den uns dafür zugegangenen Dankschreiben war die große und ehrliche Freude zu lesen, darüber, daß wir unsere Kameraden hinter dem eisernen Vorhang nicht vergessen haben.

Es ist mir auch heute eine besondere Freude davon Kenntnis zu geben, daß ich auf der Bundes-Haupt-Versammlung in A a c h e n , wo ich als Delegierter meines Landes-Verbandes anwesend war, die Zustimmung erhalten habe, daß von jedem Bundes-Verein ein Mindest-Jahres-Beitrag von 1,— DM an die Bundes-Ehren-Gilde abzuführen ist. Alle Landes-Verbands-Vorsitzenden wollen sich bitte dafür einsetzen, daß dieser freiwillige Beitrag an uns gelangt.

Ich darf für diese Zustimmung meinen Dank zum Ausdruck bringen an alle, die dort anwesend waren, zu denen auch ein großer Teil von Kameraden zählt, die selbst zur Ehrengilde gehören. Damit wurde auch gleichzeitig die Anerkennung und Zustimmung unserer, zwangslosen Gemeinschaft innerhalb des Bundes erreicht, was besonders gern zur Kenntnis genommen wird. Erfreulicherweise haben sich bereits einige Vereine, Landesverbände und Bezirke in den Dienst der guten Sache gestellt und ihr Scherflein dazu beigetragen. Herzlichen Dank aber auch den Teilnehmern bei Tagungen und Lehrgängen, die uns von durchgeführten Sammlungen jeweils Spenden übermittelten. Mit dem weiteren Anwachsen der Mitgliederzahlen zur Bundes-Ehren-Gilde, hauptsächlich auch aus den Radsport-Kameradenkreisen des Saargebietes — das sich bekanntlich wieder dem BDR angeschlossen hat — und die ich bei dieser Gelegenheit besonders willkommen heiße und auf das sportkameradschaftlichste begrüße, was wir als einen weiteren Beweis der Anerkennung um die Bemühungen der verdienten Altsportler zu werten wissen, steigen aber auch unsere Aufwände. Gestatten Sie mir daher, daß ich an alle Mitglieder der BEG, der Vereine, Bezirke und Landes-Verbände den herzlichen Appell richte, auch weiterhin Ihre freiwilligen Spenden auf mein Postscheck-Konto Nr. 13336 in Karlsruhe einzuzahlen.

August Vogel, Gildeschatzmeister

Hohbeglückt, stolz und dankbar zugleich . . .

Die „Alt-Herren-Wanderfahrt“ 1957 nach Fulda

Unsere Bundes-Ehren-Gilde hatte ihre Mitglieder für das Jahr 1957 zu einem Treffen nach der alten Bischof-Stadt Fulda auf die Zeit vom 27.—29. Juli eingeladen. Für einen großen Teil der immerhin teilweise hochbetagten Kameraden galt es als Ehrensache, den Anmarschweg bis Fulda mit ihren altvertrauten, zuverlässigen Drahteseln zurückzulegen. Unser sehr rühriger Gildemeister, Kamerad Hans U n g e r , hatte als Ausgangspunkt Holzminden gewählt. Von hier aus sollte der gemeinsame Start am 24. Juli 1957 um 8 Uhr erfolgen. — Es hieß nun, sich so einzurichten, daß wir pünktlich in Holzminden eintreffen. Daher vereinbarte ich mit dem Kameraden Fritz D ö r i n g aus Hannover, daß wir uns am 23. 7. 57 um 9 Uhr von Elze aus auf Fahrt begaben. Der Himmel zeigte an diesem Morgen zwar kein freundliches Gesicht, aber wir kamen doch bei trockenem Wetter an unser Tagesziel nach Holzminden, wo wir gegen 16 Uhr eintrafen. Unser Weg führte uns über den Ith mit seinen wiederholten erheblichen Steigungen und Gefällen. Wir berührten Eime, Weenzen, Eschershausen, Negenborn und Bevern. Hier legten wir eine Kaffeepause ein und besichtigten das Schloß des Herzogs von Braunschweig, das Schloß Bevern. Für uns war es interessant, da Friedrich der Große hier seine Gemahlin gefunden hat. Nach kurzer Fahrt trafen wir dann in Holzminden ein, wir erreichten mit diesem Ort die Weser, die nach dem Zusammenfluß der Werra und Fulda in Hann. Münden ihren Lauf bis in die Nordsee fortsetzt. — Unser Weg führte uns durch herrliche Wälder, an fruchtbaren Äckern vorbei, auf denen der Roggen vielfach bereits gemäht, aber infolge der vorausgegangenen Niederschläge noch in Haufen stand und nicht eingefahren werden konnte.

Wir erreichten unsern Treffpunkt als erste. Im Laufe des Nachmittags kamen dann die anderen Kameraden, geschlossen in kleineren Abteilungen oder auch einzeln an. So begrüßten wir zuerst die Göttinger Kameraden P e n s h o r n , F r e y b e r g , J u s t , G r a u und W e i t e m e y e r mit dem Gildemeister U n g e r , ferner die Eheleute F e l d e r m a n n aus Elberfeld, die Kameraden S c h e f e l s aus Rheinhausen-Ostrum, der bereits den Gr.-Glockner angefahren hatte, R i t t e r aus Misburg, R i c h t e r (Flötje) und L ü d e r i t z (Wacker-Wacker) aus Hannover, K o r n und W i e d d e k i n d aus Kassel. Wir waren also bereits 16 alte Radsportler. Nach allgemeiner Begrüßung und Besprechung der Fahrt nach Fulda im allgemeinen überreichte uns der Gildemeister je einen Kugelschreiber als Stiftung der Bauer-Werke. Sie wurden dankbar in Empfang genommen, waren wir doch nunmehr noch einmal mehr in der Lage, unseren daheim gebliebenen Lieben einen Kartengruß zu übermitteln. Unser Quartier war „Hellers Krug“. Verpflegung für diesen Tag hatten wir noch von daheim. Hatte uns auch die Sonne nicht gelacht, so waren wir doch trocken geblieben. Das sollte nun aber gründlich anders werden. So war der Regen bis nach Alsfeld unser ständiger Begleiter, so daß wir trotz unserer Umhänge von unten bis oben durchnäßt waren. Namentlich unsere Rennschuhe taten uns besonders leid. Sie waren nur mit größter Mühe zu bewegen, sie am andern Morgen wieder an die Füße zu bekommen. Aber trotz des schlechten Wetters ließ niemand den Kopf hängen, alles hatte Humor und so mancher Witz ließ alle lachen. Die gemeinsame Fahrt

war durch den Gildemeister in vortrefflichster Weise geplant und organisiert. Mit Absicht waren alle Hauptverkehrsstraßen gemieden. Die Fahrt führte uns auf herrlichen Wegen unserm Ziel entgegen. Aber es war doch jammerschade, daß wir infolge des Dauerregens von der schönen Landschaft sehr wenig sehen konnten. Das Tempo sollte Frau Feldermann angeben, als angeblich schwächste Teilnehmerin, aber bald zeigte es sich, daß von den männlichen Fahrern doch einige abfielen. Als „Rote Laterne“ wirkte der Kamerad Freyberg aus Göttingen, der alle verloren gegangenen Schäfchen immer wieder heran brachte.

Am nächsten Tag 8 Uhr wurde gestartet. Zunächst fuhren wir nach Kloster Corvey, das eingehend besichtigt wurde. Dann ging es nach Höxter, wo eine kleine Frühstückspause eingelegt wurde. Der Wirt empfing uns zunächst mit sehr unfreundlichen Blicken (Ursache: wahrscheinlich Wetter), er entließ uns aber, nachdem er uns kennengelernt hatte, mit strahlender Miene und hatte für jeden von uns einen Händedruck über. Beverungen, Kloster Herstelle und Karlsruhen waren die nächsten Orte, die passiert wurden. Im letzteren legten wir Mittagspause ein, so daß jeder Einzelne das schöne Bad Karlsruhen besichtigen konnte. Nun ging es in den Reinhardswald über Helmarshausen zum Schloß Trendelburg. Hier wurden wir vom Gildekameraden Otto Erdmann (BG. 426) und dem Vorsitzenden des RV Hofgeismar erwartet. Nach der Besichtigung des Schlosses ging es über Schöneberg nach Hofgeismar, wo wir gegen 17 Uhr eintrafen. Nach Verteilung der Quartiere usw. trafen wir uns wieder im „Deutschen Kaiser“, dem Vereinslokal des RV Hofgeismar, wo wir mit den Kameraden dieses Vereins noch einige gemütliche Stunden beisammen waren. Der erste Tag unserer Fahrt mit 60 km hatte uns entlang am Rande des Sollings und des Reinhardswaldes geführt.

Der nächste Tag führte uns durch das schöne Hessenland mit seinen z. T. mittelalterlichen Bauten. Wir berührten Niedermeiser, Zierenberg (Frühstück im alten Ratskeller), Wolfshagen. Hier wurden wir von einigen Kameraden, die uns entgegengefahren waren, begrüßt. Nach kurzer Pause ging es weiter nach Sachsenhausen. Von hier aus begann wohl der schönste Teil unserer ganzen Fahrt, fuhren wir doch viele Kilometer an den herrlichen Ufern des Edersees entlang, überquerten die Edertalsperre bis wir gezwungen waren, unsern Drahtesel an die Hand zu nehmen und den steilen Aufstieg bis nach Waldeck zu erklimmen. Mit diesem Ort hatten wir unser 2. Tagesziel erreicht (65 km). Unser Standortquartier war der „Bürgerhof“. Die Unterbringung erfolgte in Privatquartieren. In Waldeck erhielten wir den ersten Zuwachs. Die Kameraden Schmitz, Mülheim, Stein, Rheydt, Fred Schmidt und der jederzeit zu lustigen Streichen aufgelegte Otto Franke, beide Berlin, waren von jetzt ab unsere Reisegefährten.

Im strömenden Regen ging es am andern Morgen weiter zunächst nach Alt-Wildungen, wo wir nach dem Kellerwald abbogen und über Zwesten, Waltersbrück, Allendorf nach Ziegenhain gelangten. Dieses wunderschöne Städtchen erweckte unsere besondere Aufmerksamkeit. Es lud uns förmlich zur Besichtigung ein und wir legten eine ausgedehnte Mittagspause ein. — Nach entsprechender Stärkung wurden die Räder wieder bestiegen und nach weiteren 22 km war unser Tagesziel Alsfeld erreicht. Die vorbestellten Quartiere wurden im „Deutschen Haus“ und „Mainzer Hof“ bezogen. Gegen 21 Uhr trafen im Deutschen Haus die Kameraden George, Wiegand und

weitere aus Fulda ein, um mit dem Gildemeister die letzten Besprechungen vor dem Fest durchzuführen. (Fahrt 70 km.)

Der letzte Tag unserer gemeinsamen Fahrt bis zum Endziel Fulda zeigte sich etwas freundlicher, es gab keinen Regen, aber die Sonne zeigte sich auch nicht. Beim Start konnten wir das Ehepaar Uhrmacher aus Nienburg (Weser) und den Kameraden Reifeld aus Münster sowie unseren Bundes-Wanderfahrwart Kamerad Burkhardt, der für den letzten Tag die Führung über die inzwischen auf 24 Teilnehmer angewachsene Schar der Wanderfahrer übernahm, begrüßen. Zuvor aber hatten wir noch die Freude, den Kameraden Just aus Göttingen zu beglückwünschen, der sein 72. Lebensjahr vollendete und dem vom Gildemeister ein prachtvoller Gladiolenstrauß überreicht wurde, den er voller Stolz mit nach Fulda brachte. Wir waren mit der Zeit in das Gebiet des Vogelsberges und der Röhn gekommen, das ersehnte Ziel Fulda lockte und in zügiger Fahrt ging es über Hopfgarten, Lauterbach, Lüdermund und dann in langer Abfahrt nach Fulda hinein. Unterwegs hatte der Kamerad Burkhardt die Gelegenheit wahrgenommen und einige Aufnahmen gemacht. Bei der Einfahrt in Fulda ordneten wir uns in Zweierreihen und zogen unter Führung einiger Fuldaer Kameraden hochbeglückt und stolzen Sinnes in die Orangerie ein, empfangen von Fuldaer Kameraden und eifrigen Presseleuten und -photographen. Wir hatten die Genugtuung, unser ersehntes Ziel mit dem Rade erreicht zu haben. (Alsfeld-Fulda = 43 km). Der Weg von Holzminden bis Fulda betrug 238 km, von den Teilnehmern hatten 7 das siebzigste, 11 das sechzigste und 6 das fünfzigste Lebensjahr weit überschritten.

Trotz aller Erschwernisse werden wir stets dankbar an diese schöne Fahrt zurückdenken. Wir hoffen, daß unser Gildemeister für das Jahr 1958 nach Finthen wieder zu einer „Alt-Herren-Fahrt“ aufrufen wird und wir würden uns alle freuen, wenn die Teilnehmerzahl auf das Doppelte steigen würde.

Mit kameradschaftlichem Gruß!
Carl Simon, Hildesheim, Mitglieds-Nr. 122

Lied der „Alt-Herren-Wanderfahrer“

(Melodie: Strömt herbei, ihr Völkerscharen.)

Wenn des Sommers Pracht entfaltet ruft der „Unger“ auf zur Fahrt,
Und die „Alten Herren“ kommen; alles Radler guter Art.

Wenn das Haupt auch grau geworden, ihre Herzen blieben jung,
:: Und die Augen leuchten freudig, blitzen vor Begeisterung. ::

Das ist noch die alte Gilde, die den Bund einst groß gemacht,
Die noch heut mit treuem Herzen auf den schönsten Sport bedacht.

Wenn die Zeit auch manche Sorgen, manches Schwere ließ erstehn,
::Heute woll'n wir das vergessen, froh nur in die Zukunft sehn. ::

Jedes Jahr führt uns zusammen, unser Jungborn ist der Sport,
Alte Herrn mit jungen Herzen, treuer Kameradschaft Hort.

So woll'n wir es immer halten; fünfzig Wochen treue Pflicht,
:: Doch die letzten 14 Tage scheu'n wir Tod und Teufel nicht. ::

„Das Wandern ist des Radlers Lust“

Vom schönen Radwandersport

Das Fahrrad zeigt sich nicht nur an den Wochentagen als Freund und Helfer, sondern auch an den arbeitsfreien Tagen. Willig führt es Gebieter und Gebieterin in Wald und Flur, wenn Feiertag ist. Das Radeln füllt die Lungen mit frischer Luft, läßt die Sorgen des Alltags vergessen und das Rad bringt körperlich und geistig erfrischte Menschen heim. Und wenn der Radler und die Radlerin am andern Tage ihre Erlebnisse mit denen austauschen, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen einen Ausflug unternommen hatten, dann stellt es sich nicht nur heraus, daß die Radlosen nicht nur mehr Geld ausgeben, sondern auch viel weniger gesehen hatten und nach dem Erholungsausflug müder waren, als vorher.

Das Radfahren darf man wohl als das schönste und billigste Vergnügen ansprechen. Die Anschaffung eines Fahrrades wird heute jedermann leichtgemacht. Die Beherrschung des Rades ist ein Kinderspiel, wenn man auch im heutigen Verkehr die nötige Sorgfalt walten läßt und die Unterhaltungskosten rechnen nach Groschen. Die Luft für Reifen gibt es kostenlos und auch die Putzlappen kosten nichts. Für den Ausflug steckt man sich Obst und Butterbrote ein und macht Picknick im Walde, wo das Konzert ebensowenig kostet, wie das Wasser der zum Trunk einladenden Quelle. Es gibt viele Radler und Radlerinnen, die auf großen Wanderfahrten nur ein paar Mark ausgeben und dennoch oder gerade deswegen eine so große Freude am Radeln haben.

Gerade letzteres sollte ein Wink für die Vorstände der Radfahrer-Vereine sein. Es wird immer wieder Klage darüber geführt, daß die Vereins-Wanderfahrten so wenig Teilnehmer finden. Begründet wird es mit den wirtschaftlichen Verhältnissen. Die Zeit gebietet, mit dem Pfennig zu rechnen und wenig begüterte oder arbeitslose Kameraden fühlen sich bedrückt und unfroh, wenn sie sich von den einzelnen mit Geldkosten verbundenen Veranstaltungen anschließen müssen. Das Picknick im Walde und an Bachrändern ist so reizvoll und bringt alle in frohe Stimmung ohne besondere Ausgaben. Wenn sich dann die Kameraden nach beendeter Fahrt nochmals zum Dämmerstopp zusammenfinden, so steht es jedem frei, direkt seine Wohnung aufzusuchen und er wird sein finanzielles Unvermögen nicht so empfinden, da er einen schönen Tag verlebte. Sobald die Vereine — solange die wirtschaftlichen Sorgen noch allbeherrschend sind — sich darauf einstellen, ihre Wanderfahrten in dieser Weise zu gestalten, werden die bisher Zurückstehenden dankbar und erfreut wieder mitfahren und der Kameradschaftsgeist erfährt auf diesen Fahrten in die schöne Natur wieder neue Vertiefung. H. U.

Wir appellieren

dringend an alle unsere lieben Gildekameraden und deren Freunde mit der herzlichen Bitte:

unterstützt uns durch Werbung von Geschäftsanzeigen,
nur dann ist das Ziel möglich, die kostenfreie Belieferung aller Gildemitglieder mit dieser Zeitschrift zu erleichtern.

Verlag und Schriftleitung

Beglückung ob der alten Radlertreue . . .

Jedes Paket ist ein Bote der Nächstenliebe — ein Brückenschlag von Ufer zu Ufer

Was wir an dieser Stelle schreiben, ist nicht nur zum Lesen gedacht sondern — wir wünschten uns bereits in unserer Erstausgabe vom 1. Oktober einen innerlich aufnahmebereiten, mitdenkenden und begeisterungsfähigen Leser — daß man nicht nur lesen nein — auch danach handeln soll; die Tat muß folgen! Diese Tat: ein Paket oder ein Päckchen an unsere in Not und Bedrängnis geratenen Radsportpioniere, an alte Bundesgardisten und Ehrengildekameraden, diesseits und jenseits künstlich gezogener Grenzen; denn jede Gabe ist gleichzeitig ein Bote der Nächstenliebe, des Verstehens, der Zusammengehörigkeit. Jedes Päckchen ist darum, mag sein materieller Wert auch gering sein, im Grunde unbezahlbar und doch so wertvoller Brückenschlag von Ufer zu Ufer.

Wenn Geschenksendungen an unsere bedürftigen Gildekameraden im Westen unbeschränkte Möglichkeit haben, gelten für den Osten folgende — wichtigste — sowjetzonalen Vorschriften: Verboten ist der Versand von Landkarten, Filmen, Schallplatten, Photo-Papieren, Kinderspielzeug mit „militärischem Charakter“, Konserven, Zeitungen und Zeitschriften. Man darf den Paketen keinen Brief beilegen. In Genußmitteln sind bestimmte Höchstgrenzen festgesetzt, zum Beispiel: 250 g Kaffee, 125 g Tee, 300 g Schokolade, 50 g Tabakwaren. Bei Textilien und Schuhen: ein Stück, ein Paar oder eine Garnitur. Südfrüchte: 500 g (Zitronen sind besonders begehrt). Nach der Neuregelung kann jeder Bewohner der Sowjetzone jährlich zwölf Geschenksendungen empfangen, deren Wert unbegrenzt sind (früher: pro Monat ein Paket an eine Person der Familie).

Welch großen Anklang unser Bemühen gefunden hat, mit der Schaffung des Bindegliedes — unseren Nachrichten der Ehrengilde — nicht nur die engere Zusammengehörigkeit zu unseren Gildekameraden zu fördern, sondern darüber hinaus auch die Verbundenheit zwischen Ost und West zu pflegen, hat uns der Widerhall gezeigt, den auch unsere Gaben und Spenden in Form bescheidener Geschenkpakete bei unseren Schwestern und Brüdern jenseits des „eisernen Vorhangs“ hervorgerufen hat. An dieser Freude aber wollen wir auch unsere Leser teilnehmen lassen, wenn wir im Nachstehenden einige Echostimmen ohne Namensnennung folgen lassen, die sicher für sich sprechen und großen Anklang finden dürften:

„Von einer sehr unangenehmen Verhandlung kam ich gerade nach Hause zurück, da empfing mich meine Frau an der Tür mit den Worten „Für dich ist ein Paket eingetroffen von einer Dame“ und lachte dabei ganz verschmitzt. Den meisten Fitz hatte mein kleiner Enkel, und er ließ keine Ruhe, es mußte noch vor dem Mittagessen geöffnet werden. Ich war erstaunt, als ich den bzw. die Absenderin las. Es half nichts mehr, es mußte ausgepackt werden, der Kleine gab keine Ruhe mehr. Vorsichtig hob ich ein nach dem Anderen heraus und legte es auf den Tisch; meine Frau und ich kamen kaum zu Worten, da rief der Kleine schon: „Oma, Westmargarine, die kann man essen“, und weiter, „das Tantel kenne ich ja noch nicht, aber die Schokolade kann ich essen“; ebenso ertönte es bei den Keksen. Wir waren erstaunt darüber, mit welcher Sorgfalt Sie alles zusammengestellt hatten. Ihr Gatte, mein alter Gardebruder, hatte schon recht, als er mir von seiner weitaus besseren Eehälfte schrieb. Ich bzw. wir danken Ihnen herzlichst für dieses Gedanken und ich will meine Zeilen schließen mit den von mir wiederholt gebrauchten Worten: „Wir fühlen uns nicht vergessen . . .“

Das zweite Schreiben hat wörtlich folgenden Inhalt:

„Mein lieber Sportskamerad . . . Herzlichen Dank für Dein Schreiben, deren Inhalt mich natürlich überraschte. Noch mehr aber das erhaltene Paket. In einer Art bedrückt es mich, wie soll ich mich abfinden? Zum anderen beglückt es mich, ob der alten Treue und Bundes-

kameradschaft, die Dich veranlaßt, den Kontakt zwischen Ost und West zu halten. Wenn man 50 Jahre dem BDR als Sportler und in vielen Ämtern gedient hat und verwachsen war, so empfand man die zwölfjährige Trennung besonders hart. Die Tage von Würzburg und Fulda waren eine Wende und für uns unvergeßliche Tage. Das „wir sind nicht vergessen“, ein Herzensbedürfnis aller aus dem Osten, ist Tatsache geworden. So freue ich mich besonders dieser Kameradschaft von Dir, die uns Alten, hier Ausrangierten, so not tut und die uns über manches hinweghilft. Die alte Parole unseres Bundesliedes „Wir halten fest und treu zusammen . . .“ beglückt uns und so sage ich Dir und den Deinen recht herzlichen Dank. Ich freue mich besonders auf die Gildezeitung, die wohl nur ein . . . in's Leben rufen konnte und die uns hoffentlich auch immer erreicht . . .“

Diese als selbstverständlich zu betrachtende Paketspenden sollten Ehrenpflicht einer jeden Gildekameradin und eines jeden Gildekameraden sein, die es wirtschaftlich nur irgendwie ermöglichen können und wir verbinden damit die Hoffnung, daß die Pflege dieser Nächstenliebe recht bald weitere Kreise nach sich ziehen möge. Damit kann man sich zwar kein Ruhekissen für das Gewissen kaufen — immerhin: Wer Päckchen oder Paket in die Zone schickt, hat mehr zur Wiedervereinigung getan als mancher, der nur Sprüche macht. Wenn sich leider die politischen Fronten auch verhärtet haben, eine Gabensendung aus Frankfurt nach Gotha, ein Paket aus Bremen nach Dresden oder ein Päckchen aus Mainz nach Leipzig ist trotzdem ein Brückenschlag vom sicheren Ufer, von Herz zu Herz nämlich. Vor einigen Tagen hörten wir einen Postbeamten zu einer alten Frau sagen, die ein Gabenpaket nach Kottbus zur Aufgabe brachte: „Sendungen nach drüben befördern wir am liebsten.“ Wie recht hat doch dieser Mann, ja tausendmal hat er recht . . .
Gsf.

Was uns Radler außerdem interessiert . . .

Unter dieser bestimmten Hauptüberschrift werden wir künftig für unsere Zweiradfahrzeugbesitzer ohne und mit Motor, für jeden Straßen- und Wegebenutzer einschließlich Automobilisten und Fußgänger, nach Bedarf einen ständigen Raum zur Verfügung stellen, der aus der Praxis für die Praxis richtungweisende amtliche Bekanntmachungen und Hinweise, Ratschläge und Anregungen, Verkehrsbestimmungen und Gerichtsurteile, bringen soll. Wir hoffen, daß das im Interesse aller unserer Leser liegen dürfte und hiermit auf Gegenliebe stoßen werden. Für eine rege Mitarbeit sind wir jedem Gildekameraden dankbar, wenn er aus seinen Erfahrungen heraus uns mit geeigneten Beiträgen im Interesse aller Verkehrsteilnehmer zur Seite steht. Das uns hierfür eingereichte Material werden wir von uns aus gern druckreif gestalten. Hauptsache: jeder macht nach besten Kräften mit . . . Die Schriftleitung

Obwohl es sich mittlerweile herumgesprochen haben dürfte, geben wir auch hier noch einmal bekannt, daß Mopedfahrer, die für ihr Fahrzeug noch kein Versicherungskennzeichen besitzen — erst am 1. 3. 58 werden alle Mopeds damit ausgestattet sein müssen — haben im Ausland das Nationalitätszeichen zu führen. Es ist ein ovales Schild, das den großen schwarzen Buchstaben D auf weißem Grund zeigt. Aber auch Mopeds, die bereits das Versicherungskennzeichen haben, sollen zweckmäßigerweise dieses internationale Unterscheidungszeichen führen . . .

Verschiedene Zeitungen verbreiten ihren Lesern die Nachricht von einer Führerscheinpflcht für Moped. Diese Nachrichten sind irreführend und halten manchen Interessenten vom Kauf eines Mopeds zurück. Zurzeit steht ohne Zweifel fest, Mopeds sind führerscheinfrei! Eine Mopedkarte oder ein anderer Nachweis über die Teilnahme an einem Verkehrskursus ist weder Zwang noch Pflicht, sondern eine rein private Angelegenheit ohne amtlichen Charakter, die wir aber im Rahmen der Verkehrssicherheit nur begrüßen können . . .

Nachdem im Jahre 1956 in Baden-Württemberg über 35 000 Mopedfahrer die freiwilligen Verkehrsurkunde-Unterrichte erfolgreich besucht haben, wurden in Niedersachsen ebenfalls 35 000 Mopedfahrer mit den Verkehrsregeln ver-

traut gemacht. Doch diese Zahlen wären wesentlich höher, wenn nicht die ständig sich widersprechenden Publikationen über Führerscheinzwang und sonstige Änderungen des Rechtsstandes den guten Willen zur freiwilligen Teilnahme an Lehrgängen negativ beeinflußt hätten. Diese Erkenntnis entstand nicht aus Einzelbeobachtungen, sondern aus Erfahrungen bei der erfolgten Schulung dieser Mopedfahrer und außerdem etwa einer halben Million Radfahrer. Letztere erhielten das Diplom „Geprüfter Radfahrer“, nachdem sie die Kenntnis der Verkehrsregeln nachgewiesen hatten. Die überwiegende Zahl dieser Radfahrer sind Jugendliche. Wenn sie in der nächsten Zeit die Schule verlassen und mit 16 Jahren ein Moped fahren dürfen, so werden sie wegen der engen Verwandtschaft zwischen Fahrrad und Moped auch für die erste Stufe des motorisierten Verkehrs keine neuen Verkehrsregeln lernen müssen. Besonders wertvoll aber erscheint es, daß die Jugendlichen sich früh in den Verkehr eingewöhnen und schon als Kinder lernen, daß Anständigkeit und Rücksichtnahme die Grundlage für einen sicheren Verkehr sind . . .

Irgendwer ging in der Dunkelheit mit seiner Ehefrau auf dem Bürgersteig in einer Großstadt. Beim Ausweichen vor einem Lichtmast trat er mit dem linken Fuß auf die Fahrbahn und wurde von einem von hinten kommenden Radfahrer angefahren. Der Abstand der Fahrspur des Rades von der Bordkante betrug einen Meter, so daß die Lenkstange etwa 75 cm vom Bürgersteig entfernt war. Dieser Fußgänger erlitt einen schweren Beinbruch und verlangte von dem Radfahrer Schadenersatz in Höhe von 70 000 DM. Der Bundesgerichtshof hat die Klage abgewiesen und dazu folgendes angeführt: Jeder Radfahrer muß einen angemessenen Abstand von dem neben der Fahrbahn verlaufenden Gehweg einhalten. Dafür reichte der festgestellte Abstand von einem Meter aus, da der Radfahrer hierbei die Fußgänger auf dem Gehweg weder belästigte noch gefährdete oder schädigte. Tritt ein Fußgänger auf die Fahrbahn, dann muß er darauf achten, daß er nicht in die Fahrbahn eines Fahrzeuges gerät, insbesondere wie hier in der Dunkelheit. Verkehrsteilnehmer auf der Fahrbahn brauchen nicht damit zu rechnen, daß im Dunkeln ein Fußgänger auf die Fahrbahn tritt, ohne sich vorher umzusehen. Das folgt auch aus dem im Verkehr herrschenden Vertrauensgrundsatz. Dafür war der Lichtmast auf dem Bürgersteig ohne Bedeutung, denn Fußgänger müssen bei einer Verengung des Gehweges hintereinander gehen. Nach den Feststellungen war der Kläger so plötzlich in die Fahrbahn des Radfahrers getreten, daß dieser nicht mehr ausweichen konnte. Danach hatte der Kläger den Unfall allein verschuldet . . .

Einem Sechzehnjährigen, der in einer engen Wiesbadener Innenstadt-Geschäftsstraße mit seinem Moped anstatt höchstens 25 km/h 35 km/h gefahren war, dabei eine Fußgängerin erfaßt und diese dann auch noch angeschnauzt hatte, entzog der Jugendeinzelrichter für vier Monate das Moped. Außerdem muß dieser Übeltäter an zwei Verkehrsunterrichtsstunden teilnehmen und darf während der vier Monate auch kein anderes Moped fahren; sonst bekommt er vier Wochen Jugendarrest . . .

Weil er einen amerikanischen Rennvergaser in sein Moped eingebaut hatte, so daß er mit dem Fahrzeug 60 km/h erzielen konnte und das Auspuffgeräusch 90 phon betrug, erhielt ein 18jähriger höherer Schüler vom Stuttgarter Jugendgericht eine Verwarnung und die Auflagen, den Rennvergaser auszubauen und einen Mopedkurs zu besuchen . . .

Ein Radfahrer, der ohne Rücklicht und Tretstrahler fährt, ist mitschuldig, wenn er von einem anderen Fahrzeug angefahren wird, weil dessen Fahrer ihn nicht rechtzeitig erblickte, hat das Oberlandesgericht Hamm festgestellt . . .

Die sowjetischen Gerichte beurteilen Verkehrsdelikte sehr streng: Weil er in betrunkenem Zustand in eine Fußgängergruppe gefahren, einen Passanten getötet und drei schwer verletzt hatte, verurteilte ein Bezirksgericht in Alma Ata (sowjetische Republik Kasakstan) einen städtischen Kraftfahrer zum Tode . . .

Bei den Urlaubsvorbereitungen lohnt sich auch ein Blick in den Kraftfahrzeugschein, um sich zu vergewissern, wieviel Gepäck man mitnehmen kann. Ebenso wie beim Lkw und Pkw ist auch bei Motorrädern und Motorrollern die Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts nicht erlaubt. Im Hinblick auf die gesetzlichen Bestimmungen, aber auch im Interesse des sicheren Fahrens sollte das Gepäck gewichtsmäßig und auch im Umfang mit Verstand beschränkt werden . . .

Die Internationale Vereinigung des Fahrrad- und Motorradgewerbes wird sich mit dem Projekt für ein europäisches Radfahrweg-Netz, mit der wirklichen Wahrung der Interessen der rund 100 Millionen Radfahrer Westeuropas im modernen Straßenverkehr und mit dem Erfahrungsaustausch in der Gemeindeförderung und im Pressewesen befassen . . .

Den Voraussagen zukunftsfreudiger Luftfahrtpioniere nach dürfte in zehn Jahren ein Passagier der modernen Düsenflugzeuge wegen der Datumsgrenze bzw. der verschiedenen Ortszeiten früher in New York sein als er in Hamburg abgeflogen ist . . .

— Gsft —

Aus unserer Gilde-Familienmappe

Zum bevorstehenden ersten Jahresquartal Januar—März feiern unsere nachstehenden Kameradinnen und Kameraden ihr Wiegenfest. Wir gratulieren herzlichst und verbinden damit den Wunsch, daß auch im neuen Lebensjahr allen Geburtstagskindern Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein möge.

Mitgl.Nr.	Familien-Vorname	geboren	Anschrift
383	Finger, Joh. Jakob	2. 1. 00	Kriftel/Taunus, Lindenstr. 27
261	Jung, Jean	3. 1. 94	Euskirchen, Kinkelstr. 5
465	Scheib, Karl	4. 1. 85	Frankfurt/M.-Nied, Sauerstr. 55
396	Eisfeld, August	5. 1. 96	Göttingen, Wacholderweg 10
128	Rittmeister, Heinrich	6. 1. 86	Göttingen, Jüdenstr. 17
181	Geiger, Philipp	7. 1. 90	Freiburg i. Br., Neumattenstr. 35
323	Krieger, Karl	8. 1. 97	Idar-Oberstein 2, Bismarckstr.
348	Lendner, Josef	8. 1. 97	Schweinfurt, Tilsitstr. 18
25	Reitz, Emil	8. 1. 99	Karlsruhe, Lilienthalstr. 15
147	Stich, Erich, sen.	8. 1. 04	Nahbollenbach/Nahe
243	Weber, Willi	9. 1. 85	Bielefeld, Rohrteichstr. 14
310	Fiedler, Konrad	10. 1. 01	Theisau Post Mainroth bei Burgkundstadt (Oberfr.)
228	Witt, Erich	12. 1. 94	Hbg.-Lurup, Morgenröte 207
111	Hofmann, Georg	12. 1. 95	Ffm.-Schwanheim, Alt Schwanheim 16
112	Katzmann, Leonhard	12. 1. 95	Ffm.-Schwanheim, Manderscheider Str. 1
239	Heitmann, Carl	13. 1. 83	Hbg.-Curslack 2, Hausdeich 393
297	von Well, Heinrich	14. 1. 99	Mannheim-Waldhof Lamprather Str. 113

30	Wolz, Bernhard	15. 1. 81	Würzburg, Winterleitenweg 1
373	Lang, Josef	15. 1. 88	Würzburg, Leistenstr. 123
237	Albers, August	16. 1. 74	Hbg.-Curslack 1, Riekweg 8
263	Esser, Wilhelm	17. 1. 88	Siegburg, Am Kleiberg 6
83	Kreß, Ernst	17. 1. 94	Darmstadt, Am Oberfeld 3
1150	Feise, Hermann	18. 1. 69	Bremen, v. d. Steintor 58
350	Pfister, Adolf	18. 1. 97	Schweinfurt, Johannisgasse 14
462	Scherer, August	19. 1. 05	Frankfurt/M.-Schwanheim An der Schwarzbachmühle 53
304	Schorb, Otto	19. 1. 06	Forchheim, Gartenhaus
291	Augenstein, Karl	20. 1. 95	Ellmendingen/Pforzheim Durlacher Str. 33
182	Behringer, Karl	21. 1. 89	Wehr-Engendorf, Gäßle 2
411	Preuninger, Karl	21. 1. 04	Okriftel/Main, Parkstr.
339	Dönisch, Nikolaus	22. 1. 87	Schweinfurt, Kronerstr. 7
352	Düring, Killian	22. 1. 05	Haßfurt a. M., Anstaltsgäßchen
997	Fröhlich, Karl	24. 1. 89	Eschwege, Brühl 14
469	Schrodt, Ferdinand	28. 1. 01	Ffm.-Höchst, Kasinostr. 23
453	Noß, Paul	28. 1. 05	Frankfurt/M.-Sossenheim, Westerbachstr. 220
174	Müller, Theo	28. 1. 09	Ihringen a. Kaiserstuhl, Hauptstr. 187
58	Herthy, Michel	31. 1. 69	Klein-Steinheim
187	Schmidt, Karl	31. 1. 92	Kassel-Ha., Kirchrain 15
114	Henrich, Josef	31. 1. 06	Frankfurt-Schwanheim, Rheinland Str. 20
159	Donsbach, Willi	1. 2. 97	Bad Kreuznach, Gustav Pfarisstr.
468	Schreibweis, Anton	1. 2. 04	Frankfurt/M., Kreuznacher Str. 40
357	Burkhardt, Lina	1. 2. 05	Frankfurt/M.-Schwanheim, Lönsweg 3
1158	Hildebrandt, Albert	2. 2. 99	Weende b. Göttingen, Obere Str. 8
164	Gerber, Otto	3. 2. 87	Idar-Oberstein 1, Jahnstr.
450	Mohr, Johann	3. 2. 01	Kelkheim-Münster/Taunus, Königsteiner Str. 25
163	Dreher, Otto	4. 2. 87	Idar-Oberstein 1, Hasbach
338	Burkert, Gottfried	8. 2. 03	Schweinfurt, Niederwernerstr. 63
376	Stapf, Anton	8. 2. 08	Würzburg, Huttenstr. 18
447	Kuch, Wilhelm	12. 2. 86	Frankfurt/M.-Rödelheim, Schmittenerstr. 5
372	Eppel, Wilhelm	12. 2. 91	Wolfsburg, Heinr. Heine-Str. 28
1096	Veronelli, Adolf	12. 2. 95	Düsseldorf-Oberkassel, Lueg-Allee 12 (Dickeler)
88	Leichtlein, Georg	12. 2. 99	Darmstadt, Pankratiusstr. 73
207	Schäfer, Jakob, Val.	13. 2. 82	Hechtsheim, Mainzer Str. 46
71	Stein, August	14. 2. 96	Wiesbaden-Erbenheim, Bierstadter Str. 42
279	Krankenber, Emil	15. 2. 86	Wilhelmshaven, Schillerstr. 68
326	Wendel, Bernhard	16. 2. 05	Idar-Oberstein 2, Richard-Wagner-Str.
210	Hitter, Alois	19. 2. 87	Finthen, Mühlalstr. 7
286	Oldenburg, Otto	19. 2. 91	Hbg.-Altona, Arnoldstr. 29 III
269	Gernler, Kurt	19. 2. 02	Wuppertal, Sonnborner Str. 90
33	Krause, Arthur	22. 2. 92	Berlin N 58, Mittenwalder Str. 52
384	Finger, Rudolf	25. 2. 78	Kriftel/Taunus, Backhausstr. 9
144	Walther, Adam	25. 2. 88	Ludwigsh'f./Rh., Vord. Burgstr. 25
175	Hettich, Josef	25. 2. 03	Freiburg i. Brg., Bärenweg 14

277	Gasper, Matthias	26. 2. 08	Köln, Eintrachtstr. 110/118
409	Kandel, Ludwig	27. 2. 04	Okriftel/Main, Neugasse
374	Sauer, Franz	28. 2. 96	Würzburg, Gabelsberger Str. 6
313	Reusch, Franz	29. 2. 76	Thüngersheim
288	Jürgensen, Hugo	1. 3. 91	Hamburg, Bellealliancestr. 37
43	Hartling, Heinrich	1. 3. 03	Offenbach/Main, Louisenstr. 55
677	Stegmann, Otto	2. 3. 75	Gotha, Erfurter-Landstr. 30
271	Ermen, Josef	2. 3. 90	M.-Gladbach, Im Landgericht 28
10	Feldermann, Elfriede	2. 3. 91	W.-Elberfeld, Marienstr. 91
410	Löw, Wilhelm	3. 3. 99	Okriftel/Main, Alte Mainstr.
397	Eisfeld, Friedrich	4. 3. 01	Göttingen, Lg. Geismarstr. 37
113	Schlaud, Wilhelm	5. 3. 91	Ffm.-Schwanheim, Am Graben 3
990	Möller, Erich	5. 3. 05	Hannover, Altenbeckener Damm 47
345	Grossarth, Albert	6. 3. 00	Staudernheim/Nahe
467	Schreiber, Willi	7. 3. 02	Kelkheim-Münster/Taunus, Frankfurter Str. 195
359	Stuckenberg, Heinrich	9. 3. 90	Hannover, Astenstr. 36
21	Brunner, Hugo	9. 3. 99	Darmstadt, Ruthstr. 3
136	Friedrich, Hermann	9. 3. 01	Bonn/Rh., Dellweg 1
161	Heiser, Heinrich	10. 3. 04	Oberlahnstein, Wilhelmstr. 7
344	Bonsack, Theodor	11. 3. 82	Gotha, Kindeleberstr. 5!
415	Horn, Anton	13. 3. 04	Frankfurt/M., Waldschmidtstr. 10
319	Heidenbluth, Franz	14. 3. 88	Hannover, Schnabelstr. 82 a
194	Maurer, Karl	14. 3. 99	Kirn/Nahe
32	Schulz, Gerhard	14. 3. 07	Bln.-Charlottenburg, Kaiserin-Augusta-Str. 36
458	Pfaff, Otto	15. 3. 04	Schwalbach/Taunus, Taunus Str.
72	Breitling, Oskar	16. 3. 72	Frankfurt/Main-Süd, Morgensternstr. 18
75	Abel, Hermann	16. 3. 83	Fulda-Bachrain, Weyherer Weg 6
85	Göttmann, Heinrich	16. 3. 96	Darmstadt, Wilh. Leuschner-Str. 45
130	Sölter, Peter	16. 3. 06	Göttingen, Cronertor 5/6
311	Grüner, Fritz	17. 3. 86	Bamberg, Siechenstr. 7
28	Wolff, Karl	17. 3. 15	Karlsruhe, Karlstr. 162
254	Wolters, Heinrich	19. 3. 87	Krefeld, Virchowstr. 64
120	Mülich, Hermann	19. 3. 93	Marburg/L., Wehrdaerweg 18 a
457	Pleines, Adam	19. 3. 06	Frankfurt/M.-Sossenheim, Westerbachstr. 242
272	Reifeld, Heinrich	20. 3. 83	Münster, Zumsandestr. 27
255	Broosen, Andreas	20. 3. 91	Krefeld, Innsbrucker Str. 10
38	Meyerholz, Willy	21. 3. 96	Bremen, Begonienweg 3 a
262	Fleischhacker, Heinrich	21. 3. 03	Königswinter, Dollendorfstr. 34
292	Horn, Karl	22. 3. 99	Mannheim, K 3,5
249	Worst, Heinrich	22. 3. 06	Bielefeld, Sudbrackstr. 11 a
94	Kanzler, Willi	24. 3. 05	Darmstadt, Schulstr. 12
439	Gasser, Peter	26. 3. 97	Kelkheim-Münster/Taunus, Frankfurter Str.
62	Hahn, Karl	27. 3. 93	Kriftel/Taunus, Lindenstr. 6
463	Schneider, Willy	28. 3. 00	Frankfurt/M.-Sossenheim, Lindenscheidstr. 22
335	Schad, Adele	29. 3. 83	Frankfurt/M., Hornauerstr. 5
274	Dürwald, Gustav	29. 3. 92	Bochum, Danziger Str. 1
282	Jarmes, Richard	29. 3. 94	Hamburg 6, Agathenstr. 6
68	George, Justus	29. 3. 99	Fulda, Petersberger Str. 42 a
168	Wahl, Johann	30. 3. 86	Mittelbollenbach/Nahe

Neuzugänge

Hessen:

- 406 Frankenbach, Adolf, 30. 4. 05, Okriftel (Main) Sindlingerstr. 8
407 Schulz, Ludwig, 9. 12. 97, Okriftel (Main), Sindlingerstr. 38
408 Löw, Heinrich, 21. 12. 00, Okriftel (Main), Rossertstr.
409 Kandel, Ludwig, 27. 2. 04, Okriftel (Main), Neugasse
410 Löw, Wilhelm, 3. 3. 99, Okriftel (Main), Alte Mainstr.
411 Preuninger, Karl, 21. 1. 04, Okriftel (Main), Parkstr.
412 Thormann, Friedel, 8. 10. 99, Okriftel (Main), Sindlingerstr.
413 Sattler, Gustav, 19. 5. 73, Wiesbaden-Schierstein, Wilhelmstraße 17
414 Sattler, Anna, 25. 9. 92, Wiesbaden-Schierstein, Wilhelmstraße 17
415 Horn, Anton, 13. 3. 04, Frankfurt (Main), Waldschmidt-Str. 50
416 Jung, Karl, 24. 8. 00, Frankfurt (Main)-Fechenheim, Alt Fechenheim 76
417 Theobald, Otto, 2. 4. 96, Frankfurt-(Main)-Zeilsheim, Pfaffenwiese
418 Stock, Hans, 5. 5. 93, Frankfurt-(Main)-Zeilsheim, Saalfelderstr. 30
419 Kimpel, Robert, 4. 12. 91, Frankfurt-(Mainz)-Zeilsheim, Saalfelderstr. 28
420 Wenglein, Marg., 8. 8. 87, Frankfurt-(Main)-Zeilsheim, Neu-Zeilsheim 32
421 Walther, Valentin, 21. 8. 97, Frankfurt-(Main)-Zeilsheim, Pfaffenwiese
422 Schmitt, Georg, 20. 5. 86, Frankfurt-(Main)-Zeilsheim, Greifswalderweg 4
423 Hannappel, J., 14. 12. 05, Frankfurt-(M.)-Höchst, Ludwigshafener Str. 15
424 Ehry, Josef, 6. 5. 06, Frankfurt-(Main)-Höchst, Zuckschwerdtstr. 12
425 Adam, Emil, 6. 7. 06, Kelkheim (Taunus), Frankfurter Str.
426 Alberti, Gustav, 4. 4. 01, Frankfurt-(Main)-Zeilsheim, Pfaffenwiese 61b
427 Brum, Johann, 4. 4. 02, Frankfurt-(Main)-Sossenheim, Alt Sossenheim 58
428 Buch, Georg, 13. 9. 00, Kelkheim (Taunus), Mühlstr.
429 Conradi, Josef, 1. 4. 04, Kelkheim-Münster (Taunus), Frankfurter Str. 81
430 Christ, Oskar, 3. 10. 00, Frankfurt-(Main)-Zeilsheim, Alt Zeilsheim 34
431 Christ, Heinrich, 25. 4. 87, Hofheim (Taunus), Friedensstr. 3
432 von Dungen, Karl, 10. 4. 01, Frankfurt-(M.)-Griesheim, Alt Griesheim 76
433 Diehl, Eduard, 17. 6. 01, Frankfurt-(Main)-Nied, Mainzer Landstr. 773
434 Diehl, Willi, 6. 7. 06, Frankfurt-(Main)-Nied, Lotzstr. 18
435 Drexel, Wilhelm, 18. 7. 77, Frankfurt-(Main)-Höchst, Hostatostr. 7
436 Egel, Paul, 19. 11. 81, Frankfurt-(Main)-Höchst, Helmutsweg 5
437 Fleckenstein, Karl, 20. 9. 04, Frankfurt-(M.)-Griesheim, Aite ralterstr. 23a
438 Griesling, Joh., 19. 12. 93, Frankfurt-(M.)-Sossenheim, Westerbachstr. 252
439 Gasser, Peter, 26. 3. 97, Kelkheim-Münster (Taunus), Frankfurter Str.
440 Heinrichs, Math. 5. 8. 80, Eddersheim, Weidrichstr. 2a
441 Herr, Jakob, 5. 4. 03, Kelkheim-Münster (Taunus), Münsterer Str.
442 Herr, Konrad, 15. 10. 05, Kelkheim-Münster (Taunus), Frankfurter Str. 165
443 Havel, Karl, 21. 5. 96, Hofheim (Taunus), Bienerstr. 5
444 Intra, Dora, 12. 11. 03, Frankfurt-(Main)-Sossenheim, Westerbachstr. 273
445 Körtel, Ph., 17. 11. 99, Frankfurt-(M.)-Griesheim, Hartmannswellerstr. 90
446 Klein, Georg, 22. 10. 94, Frankfurt-(M.)-Sossenheim, Alt Sossenheim 60
447 Kuch, Wilhelm, 12. 2. 86, Frankfurt-(M.)-Rödelheim, Schmittenerstr. 5
448 Klug, Karl, 16. 11. 06, Kelkheim-Münster (Taunus), Hofheimerstr. 3
449 Merget, Hermann, 20. 12. 05, Frankfurt-(Main)-Höchst, Albertweg 4
450 Mohr, Johann, 3. 2. 01, Kelkheim-Münster (Taunus), Königsteiner Str. 25
451 Mohr, Willi, 6. 5. 07, Schwalbach (Taunus), Wiesenweg 11
452 Noß, Paula, 13. 11. 06, Frankfurt-(M.)-Sossenheim, Westerbachstr. 220

- 453 Noß, Paul, 28. 1. 05, Frankfurt-(M.)-Sossenheim, Westerbachstr. 220
 454 Nöll, August, 20. 9. 82, Frankfurt-(Main)-Griesheim, Bingelsweg 70
 455 Niegemann, Josef, 27. 11. 06, Kelkheim-Münster (Taunus), Hofheimerstr.
 456 Neumann, Emil, 10. 8. 05, Frankfurt-(M.)-U.-Liederbach, Cheruskerweg 41
 457 Pleines, Adam, 19. 3. 06, Frankfurt-(M.)-Sossenheim, Westerbachstr. 242
 458 Pfaff, Otto, 15. 3. 04, Schwalbach (Taunus), Taunusstr.
 459 Rieb, Johann, 2. 10. 02, Frankfurt-(M.)-Sossenheim, Westerwaldstr. 46
 460 Reichwein, Willi, 8. 5. 06, Frankfurt-(M.)-Nied, Holzlachstr. 1
 461 Riehl, Alfred, 23. 4. 96, Schwalbach (Taunus), Feldbergstr.
 462 Scherer, A., 19. 1. 05, Frankf.-(M.)-Schwanheim, A. d. Schwarzbachmühle
 463 Schneider, Willy, 28. 3. 00, Frankfurt-(M.)-Sossenheim, Lindenscheidstr. 22
 464 Strack, Albert, 12. 9. 04, Frankfurt-(Main)-Höchst, Bolangarostr. 110
 465 Scheib, Karl, 4. 1. 85, Frankfurt-(Main)-Nied, Sauerstr. 55
 466 Schnädter, K., 5. 12. 01, Kelkheim-Münster (Taunus), Frankfurter Str. 163
 467 Schreiber, Willi, 7. 3. 02, Kelkheim-Münster (Taunus), Frankfurter Str. 195
 468 Schreibweis, Anton, 1. 2. 04, Frankfurt (Main), Kreuznacher Str. 40
 469 Schrodf, Ferd., 28. 1. 01, Frankfurt-(Main)-Höchst, Kasinostr. 23
 470 Traband, Nikolaus, 24. 9. 82, Frankfurt-(Main)-Nied, Sauerstr. 44
 471 Weisenberger, Josef, 5. 11. 97, Schwalbach (Taunus), Nordstr.
 472 Winterling, Karl, 7. 5. 86, Frankfurt-(M.)-Griesheim, Kattowitzerstr. 44
 473 Zimmermann, F., 18. 6. 78, Frankfurt-(M.)-Sossenheim, Schellenbergstr. 4

Saarland:

- 405 Reiter, Heinrich, Saarbrücken, Tauentzienstr. 11

Ergänzungen bzw. Änderungen zum Mitglieder-Verzeichnis

- Goerg, Rudolf, 4. 7. 65, Idar-Oberstein erhält die Nr. BG. 838, 162 löschen.
 26 Kretzdorn, jetzt Karlsruhe, Kiefernweg 26
 272 Reifeld, Münster, Zumsandestr. 27
 301 Landhäuser, Forchheim, geb. 28. 10. 03
 311 Grüner, Bamberg, jetzt Siechenstr. 7
 315 Seitz, Würzburg, jetzt Gabelsberger Str. 12
 344 Bonsack, Gotha, jetzige Anschrift: Kindleberstr. 51
 358 Gleiser, Frankfurt (Main), jetzt Bäckerstr. 7

Auszeichnungen

Mit der Goldenen BDR-Nadel wurde unser Mitglied Adam Walther, Ludwigshafen am Rhein, Vordere Burgstraße 25, Landes-Verbands-Vorsitzender „Pfalz“, für 50jährige Zugehörigkeit zum BDR ausgezeichnet. Wir gratulieren!

Wir bitten um Prüfung der Anschriften und um Benachrichtigung, falls sich auf irgend eine Art das „Druckfehlerteufelchen“ eingestellt haben sollte, damit wir dann gegebenenfalls, eine Korrektur in unserer Gilde-Familienmappe vornehmen können. —Gsf.—

Nachstehende Mitglieder sind, soweit uns bekannt geworden, verstorben:

- 293 Metz, Gottfried, 1. 3. 91, Linkenheim (Baden), Kaiserstr. 42
 296 Nagel, Karl, 3. 10. 82, Linkenheim (Baden), Bahnhofstr. 19
 285 Westphal, Hermann, 4. 11. 85, Hamburg 26, Marienthaler Str. 81
 45 Schlesinger, Fr., 25. 12. 71, Offenbach (Main), Dreieichring 54
 97 Weber, Karl, 27. 8. 90, Darmstadt, Pankratiustr. 29½
 151 Greber, Paul sen., 20. 4. 82, Nahbollenbach (Nahe)
 199 Hilt, Adolf, 19. 4. 04, Kirn (Nahe)

Ehre ihrem Andenken!



Stetig wie die Straßen, die endlos das Land durchziehen, dient dieses Zeichen dem Verkehr. Es bürgt in 28 Ländern der Welt für die hohe Güte der BP-Produkte. Bei den Männern der BP sind Fahrer und Fahrzeug in guter Obhut
BP BENZIN- UND PETROLEUM-GESELLSCHAFT M.B.H.



GÖTTINGER DRUCKSACHEN-KONTOR

Fritz Kaufmann

Göttingen, Himmelsbreite 14
Ruf 59927

Drucksachen für Industrie, Gewerbe, Behörden, Private

Fahrräder · Mopeds · Reparaturen · Ersatz- und Zubehörteile
Alles was der Radler braucht – preiswert und schnell

Metall-Modellbau **AUGUST VOGEL** Mechanikermeister
KARLSRUHE · Rheinstraße 34a · Eingang jetzt auch Sedanstraße 4 · Telefon 50492

FAHRRAD-HAUS **Hermann Raupp**
KARLSRUHE · BAHNHOFSTRASSE 9
empfeht sich für Renn- und Sportartikel

FAHRRÄDER · MOPEDS · ELEKTROBEDARF

Fng. Karl Siegmann

Spielwaren · Leihbücherei · Rep.-Werkstätte
MANNHEIM-LINDENHOF · Meerwiesenstraße 2 · Ruf 26208

Beim Kauf eines Fahrrades entscheidet nicht allein der Preis.
Prüfen Sie daher zuerst die Qualität und dann den Preis!
Ihr Leben hängt von der guten Beschaffenheit des Rades ab.

Kaufen Sie ein erstklassiges bekanntes Markenrad

Dürkopp oder Rixe

Besichtigen Sie bitte unverbindlich unsere großen Lagerbestände

Joh. Breitenbach

Göttingen · Nörten-Hardenberg · Northeim
gegründet vor 75 Jahren

Elegante Markenräder
für Beruf u. Sport



DÜRKOPP

*F*reundschaft mit der Literatur

bringt eine der großen, ganz reinen Freuden des Lebens.
Man muß nur eins tun:

**sich die Muße nehmen und
die Lektüre in Ruhe lesen.**

Die ganze Welt gehört dem der liest und lesen bildet . . .

Lassen Sie sich bitte beraten; ich kann alle Ihre Bücherwünsche erfüllen.

Gustav Sanft

Hahnsche Druckerei Heidelberg

GLATTACKER & LULL
SANDGASSE 4 · TELEFON 22350

liefert auch Ihre Drucksachen

Wer keine Anzeigenwerbung treibt . . .

gleichet einem Träumer, der im Dunkeln einer Dame zublinzelt und sich dann wundert, daß er keinen Erfolg hat . . .

Wer nicht sät, kann auch nicht ernten . . .

Ein Monat ohne Geschäftsanzeige ist ein verlorener Monat ohne Umsatzsteigerung . . .

„Einmal ist keinmal“,

dieses bekannte Sprichwort trifft wohl auf keinem Gebiet der Wirtschaft so 100% zu wie auf dem der

Inseratenwerbung.

Erst mit der wiederholten Insertion können Sie das Eis der Gleichgültigkeit zum Schmelzen bringen und das Interesse bis zur tatsächlichen Auftragserteilung steigern . . .

Bitte teilen Sie uns deshalb Ihre Bereitwilligkeit zu einer Anzeigenwerbung für die nächste Ausgabe bis spätestens zum 20. März 1958 mit. — Gsft. —